

Licht – Dunkel – Licht

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.

Über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

Jes 9,1

Advent – der Weg auf Weihnachten zu.

Auch in den Pflegeheimen zieht Adventstimmung ein. Es riecht gut nach vertrauten Gewürzen, alle Wohneinheiten sind festlich geschmückt.

„Über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf....?“

Licht, im Leben der alten Menschen – was war Licht und Hell, im Leben von Menschen die alt geworden sind? Ist das Leben Licht, wenn die Krise hereinbricht? Wenn die Wohnung, nach dem Krankenhausaufenthalt nicht mehr bewohnt werden kann? Wenn in kurzer Zeit der Einzug in ein Pflegeheim ungewollt und unvorbereitet passieren muss?

Ist da Licht, im Leben der Frau, die mich im Gang des Pflegeheimes weinend um Hilfe bittet, die Frau, die mir erzählen möchte, dass sie in ihrem Leben so viel verloren hat?

„Wir waren so reiche Bauern in der Batschka, im ehemaligen Jugoslawien. Wir hatten viele Hektar Ackerland, wir hätten halb Graz dafür kaufen können. Und dann wurden wir 1944 vertrieben, mussten 5 Jahre lang in Russland Zwangsarbeit leisten, kamen nach Graz und lebten in einer Baracke, zu fünft in einem Raum. Menschen haben vor uns ausgespuckt, dabei waren wir in der Batschka so angesehen. Das Heimweh hat mich fast aufgefressen!“

Licht – kann unser Seelsorgegespräch Licht, Wärme, Geborgenheit und Aufgehobensein spürbar machen? Traurige Nachdenklichkeit stellt sich bei mir ein.

Weihnachten – Wunden brechen wieder auf, Trauer wird besonders schmerzhaft empfunden. Trauer über den Partner, der zu früh starb, der nicht ausreichend betrauert werden konnte. Trauer um den Menschen, über den bald niemand mehr spricht. Es gibt so viele „vernünftige Vertröstungen“ auf diese oft „unverständliche Trauer“ um einen alten Menschen. „Er war bereits alt, ist vom Leiden erlöst, hat viel erleben dürfen...“

Das Wahrnehmen dieser Sehnsucht, Abschied, Trauer und Gedenken leben zu dürfen, das ist erlebte christliche und säkulare Spiritualität, das ist Empathie. Diese Beziehung gibt Halt. Da ist es, das Licht, das Jesaja meint. Licht, nicht erst zu Weihnachten spürbar. Weihnachtszeit, in der die dunkelsten Erinnerungen alter Menschen wach werden. Licht wird es, wenn wir in den Augen des anderen lesen dürfen:

„Dir ist der Heiland geboren worden“.

Verabschieden ... Trauern ... Gedenken ...

Das ökumenisch erarbeitete Praxisbuch ist eine Antwort auf das Bedürfnis, Abschied, Trauer und Gedenken in Pflegeheimen leben und zu erleben dürfen.

Bestellung: **0316 385 123 92**, pfarre@klinikum-graz.at Kosten: 20 €